

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 14. Juni.

Inland.

Berlin den 11. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, des Herzogs von Leuchtenberg Kaiserl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Neu-Sitzlig, und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz nach Bernstadt in Schlesien abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, von Reiche, ist von Stralsund, und der Kaiserl. Russische Hofmeister, Fürst Sergius Sagarin, von St. Petersburg hier angekommen.

Russland.

Russland und Polen.

St. Petersburg den 2. Juni. Auf der Newa fahren gegenwärtig bereits 31 Dampfschiffe, von denen 15 der Krone und Privat-Personen gehören. Letztere erhalten besonders die Verbindung zwischen Petersburg, Kronstadt, Peterhof, Dranienbaum und Schlüsselburg. Außerdem fahren sieben Seedampfschiffe fortwährend zwischen Petersburg, Lübeck, Kopenhagen, Havre, London und Stockholm, welche unterwegs bei Reval, Helsingfors und Abo anlegen.

Von höchster Seite dazu autorisirt, hat das Reichs-Domänen-Ministerium für den Umbau der Kron-Dörfer, den neueren Gesetzen der Baukunst entsprechende Pläne entworfen, in Folge welcher künftighin die Bauerhäuser auf eine bestimmte Weise

von einander abstecken, breite bequeme Gassen, geräumige Hofräume erhalten sollen, um dieselben durch diese Anordnungen möglichst gegen Feuergefahr zu schützen, denen sie bisher der dichten Bauart, des beschränkten Raumes wegen so häufig ausgesetzt waren. Veregte Entwürfe und Pläne ihrer höchsten Sanction würdigend, haben Se. Kaiserl. Majestät in dieser Beziehung allergnädigst zu befehlen geruht, diese Maasregel mit möglichst schonender Berücksichtigung der Lokal-Verhältnisse der Bewohner auszuführen.

Frankreich.

Paris den 6. Juni. Die Pairs-Kammer erörterte gestern den Gesetzentwurf über die Rekrutirung der Armee. Zu dem vierten Artikel, welcher das Tableau für die Repartition des Kontingents als einen feststehenden Theil des Gesetzes selbst aufnimmt, wurde von Herrn v. Ambrugeac ein Amendement beantragt, nach welchem das Tableau der Repartition des Kontingents unter den einzelnen Departements alljährlich dem Gesetze für die Einberufung der dienstpflichtigen Klasse beizufügen ist. Herr v. Ambrugeac führte zur Begründung seines Amendements an, daß die Bevölkerungs-Verhältnisse in den Departements wechselnd seien und deshalb die Repartition des Kontingents alljährlich einer neuen Prüfung unterzogen werden müsse. Der Conseils-Präsident Marschall Soult entgegnete, die Annahme dieses Amendements würde, da die Deputirten-Kammer nicht mehr vollständig versammelt sei, eine Vertagung des Gesetzes bis zur nächsten Session zur Folge haben; er habe sich vor der Deputirtenkammer verpflichtet, am nächsten 1. Januar 60,000 Mann in die Reserve einrücken zu lassen.

fen; so werde nur eine neue Verlegenheit für die Regierung entstehen. Zur nächsten Session wolle er sich gern verpflichten, das Gesetz in mehreren Punkten durch ein ergänzendes Gesetz zu ändern; aber jetzt müsse er die Kammer beschwören, das Gute nicht des möglichen Bessern wegen zu verwerfen. Nichtsdestoweniger genehmigte die Pairskammer mit großer Majorität das Amendement des Herrn von Ambrugeac. Es folgte dieser Abstimmung eine starke Bewegung auf der Ministerbank und Herr Guizot entfernte sich aus dem Sitzungssaale. — Es kann dieses Votum der Pairs um so mehr als eine wirkliche Niederlage des Conseil-Präsidenten betrachtet werden, als jener nunmehr vertagte Gesetz-Entwurf als unerlässlich für den Erfolg der Politik des Ministeriums und für die Ausführung der finanziellen Pläne desselben bezeichnet worden war. Heute wird als positiv versichert, Marshall Soult habe in Folge dieses Votums der Pairs seine Dimission gegeben und ein auf diese Angelegenheit bezügliches Schreiben an den Herrn Pasquier, Präsidenten der Pairs-Kammer, gerichtet. In der heutigen Sitzung der Pairs-Kammer war der Marshall Soult nicht anwesend; der Minister des Innern hatte ein Schreiben eingeschickt, in welchem er meldete, der Marshall sei in der Nacht von einem heftigen Magenleiden befallen worden, daß der Arzt ihn dreimal besucht habe, und er Niemand sprechen dürfe.

Das Journal des Debats äußert sich über die Annahme des Ambrugeac'schen Amendements durch die Pairs-Kammer: „Die Pairs-Kammer hat von ihrer Prärogative auf eine ganz constitutionelle Weise Gebrauch gemacht. Ihr heutiges Votum ist eine energische Protestation gegen alle gezwungenen Voten, welche man ihr jährlich abfordert, gegen das beklagenswerthe System, die Session in der Pairs-Kammer erst dann zu eröffnen, wenn die der Deputirten-Kammer schon beendet ist.“

Der Courrier Français zeigt sich besonders besorgt über den Eindruck, den das Votum der Pairs-Kammer im Auslande machen möchte. Das Ausland, meint er, werde darin eine Vertagung der militärischen Organisation Frankreichs sehen, und glauben, daß das Ministerium, trotz seiner friebfertigen Stimmung, doch von den Vertheidigern des Lebens um jeden Preis besiegt worden sei.

Die Presse fordert den „Morning Advertiser“ und die „Times“ auf, den Beweis zu liefern, wie sie sich dazu anheischig gemacht, daß nach 1830 die Französische Regierung das Versprechen geleistet, Algier aufzugeben. „Wenn der Beweis vorhanden ist“, sagt dieses Blatt, „warum rücken sie nicht damit heraus? Behauptungen, die in solchen Ausdrücken aufgestellt werden, beweisen nur ihre eigene Ohnmacht. Wir wissen, welchen Beweis die Englischen Minister in Händen haben. Sie haben eine Depesche Lord Stuart's in Händen, wo er von einer

Unterhaltung spricht, die er angeblich gehabt hat. Weiter haben sie nichts.“

Einer der Hauptleiter der Verschwörung von Grenoble, der Kommandant Violet, dem es gelungen war, durch die Flucht sein Haupt dem Schafot zu entziehen, lebt noch. Er wohnte vor einigen Jahren in Urras, wo er zur Wahl als Oberst der National-Garde in Vorschlag gebracht wurde. Bei dem bevorstehenden Prozesse würden seine Aussagen also von der größten Wichtigkeit seyn.

Die Königin Marie Christine bewohnt noch immer das Palais Royal. Dem Vernehmen nach arbeitet sie sehr fleißig an ihren Memoiren, die sehr wichtige Aufschlüsse enthalten sollen. Zuweilen besucht sie Neuilly in 3 bis 4 Tagen nicht. Der Herzog von Orleans statet ihr keinen Besuch ab.

Victor Hugo und Alexander von Humboldt wurden gestern vom Könige empfangen.

Deutschland.

Hannover den 5. Juni. (Hannov. Z.) Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, zu bestimmen, daß bei dem Königl. Guelphen-Orden hinfüro 5 Klassen bestehen sollen, nämlich 1) Großkreuze, 2) Commandeurs erster Klasse, 3) Commandeurs zweiter Klasse, 4) Ritter und 5) Inhaber des silbernen Kreuzes.

Am heutigen Tage wurde das höchsterfreuliche Geburtsfest Sr. Majestät des Königs hier feierlich begangen.

Die Hannoversche Gesetz-Sammlung enthält zwei Königl. Patente vom 11. Mai, betreffend die Stiftung von Kriegs-Denkmalen 1) für die im Jahre 1813 freiwillig in die Hannoversche Armee eingetretenen Krieger, und 2) für die bis zum Abschlusse des ersten Pariser Friedens in die Königl. Großbritanisch-Deutsche Legion eingetretenen Krieger.

Dresden den 2. Juni. (Hann. Z.) Wir haben die angenehme Aussicht, in der Mitte dieses Monats Ihre Majestäten den König und die Königin von Preußen hier zu sehen. Letztere wird sich dann allein weiter nach Bayern begeben. — Am 22. hatten wir ein sehr starkes Gewitter. Der Blitz schlug in den Mastbaum eines auf der Elbe liegenden Rahnes, zerschmetterte diesen aber nur, und dem auf dem Rahn befindlichen Menschen geschah kein Leid. Das Städtchen Tharand wurde durch einen in der Nähe niedergegangenen sogenannten Wolkenschub in große Wassergefahr gesetzt. Die kleine Weisitz wuchs zum Flusse an, und richtete im Planenschen Grunde, den sie von Tharand durchläuft, vielen Schaden an.

Oesterreich.

Wien den 4. Juni. Die Verhandlungen wegen einer Verbindung des Erzherzogs Stephan mit der Großfürstin Olga von Rußland scheinen, so eifrig sie auch einerseits betrieben werden, zu keinem Resultate geführt zu haben. Der Russische Hof hat

bei dieser Gelegenheit, wie man hört, wenn nicht als Bedingung aufgestellt, doch den Wunsch ausgedrückt, daß sein künftiger Eidam die Würde eines Palatins von Ungarn erhalten möge. Ueber diesen Umstand aber kann die hiesige Regierung nicht verfügen, da ihr bekanntlich nur das Recht, drei Kandidaten vorzuschlagen, zusteht, aus diesen aber den Palatin die Reichsstände zu wählen haben. Inzwischen ist in Ungarn der Wunsch, ja die Begünstigung allgemein, diesen geistreichen und humanen Prinzen als Nachfolger seines Vaters in der höchsten Reichswürde zu besitzen. Der Staatspolitik scheint es indessen aus mancherlei Gründen weniger convenable, stets einen Erzherzog, und insbesondere den Sohn als Nachfolger des Vaters auf diesem Posten zu wissen. Andere politische Motive mögen bei diesem Anlaß ebenfalls in die Waagschale gelegt worden seyn; z. B. daß in Ungarn das Russische Slawenthum nichts weniger als beliebt ist und die Sympathie der Nation sich zu erringen weiß, wiewohl nicht unbekannt, welche Bestrebungen von einer Seite zu diesem Zwecke gemacht werden.

(Bresl. Ztg.)

Aus Galizien den 4. Juni. Fast seit Menschengedenken erinnert man sich nicht einer so heißen Witterung im Mai, wie dieses Jahr. Der Schnee auf dem höchsten Stocke der Karpathen ist bereits völlig geschmolzen, so zwar, daß wir ihn nur noch in den tiefen Schluchten sehen, was sonst, selbst bei sehr warmer Sommern, immer erst im Juli der Fall ist. Alle Früchte sind der Jahreszeit vorausgekeilt, der Roggen setzt bereits Körner, und obgleich man, bei der vorjährigen Spätherbstaat glaubte, es werde die Ernte später, wie gewöhnlich angehen, so wird gerade der umgekehrte Fall eintreten. Im Allgemeinen stehen die Früchte ziemlich gut, und es hat die Dürre, über die man von alten Zeiten her klagen hört, bei uns noch wenig geschadet. Nicht ohne Grund war man im zeitigen Frühjahr wegen des Viehes besorgt, da eine große Futternoth drohte, die aber noch bei Zeiten, durch die frühe und so überaus rasch eintretende Vegetation gehoben wurde. — Von unsern Gränzgebaren im Königreich Polen sind wir völlig abgeschnitten und vernahmen von ihnen fast so wenig, als läge ein weites Meer zwischen uns. Nur sehr selten bekommen wir einmal Kunde von ihnen. Ihr politischer Zustand soll sich, wie man erzählt, verbessern und sie sollen sich auch immer mehr in denselben finden. Im Freistaat Krakau herrscht die alte Stille, die, seit unser Militär von dort abgezogen, noch größer geworden seyn soll. — Im innern Verkehr unsers Landes haben wir die alte Klage wegen Flauheit und Stockung zu führen, und wenn nicht die Eisenbahn, auf deren Weiterführung wir mit Sehnsucht warten, Abhilfe gewährt, so wird der Segen, den die Natur uns giebt, noch lange nicht die Achtung und Geltung gewinnen, die er haben müßte, wenn wir den Ueber-

fluß gegen Waaren austauschen könnten, die uns fehlen. Auch die Fortschritte in der Kultur des Volkes würden rascher seyn, wenn der Handelsverkehr sich mehr belebte. Die Hoffnungen vieler, daß in wenig Jahren die Eisenbahn bis nach Bochnia geführt seyn werde, sind wohl ein wenig sanguinisch, denn, wenn es schon ungewiß ist, ob sie in drei Jahren bis nach Wien einzeln fertig seyn wird, so müssen wir wohl, wenn nicht besondere Umstände ein neues Leben in den Bau bringen, auf die 16 Meilen, die von da bis nach Bochnia noch zu bauen sind, wenigstens noch fünf andere Jahre rechnen. Behütet uns der Himmel unter dieser Zeit vor einem Kriege, so könnten wir also in 8 Jahren unsere Wünsche erfüllt sehen. (Bresl. Z.)

Pesth den 1. Juni. Außer der noch schwebenden Untersuchung des neulichen Scandals der Studenten mit dem Militär, bildet der Streit über die gemischten Ehen das Tagesgespräch. Der katholische Clerus dürfte hierbei in unserm, obgleich zum Mehrtheil katholischen, Lande auf eine härtere Klippe stoßen, wie in einem rein protestantischen. Die Ursachen liegen dem, der mit den innern Verhältnissen Ungarns bekannt ist, ziemlich nahe. Der Ungar hat den Zwang aller Art und läßt ihn sich auch in Sachen des Glaubens nicht gefallen. Es sind in neuerer Zeit besonders unter den höhern Klassen der Gesellschaft, viele gemischte Ehen geschlossen worden.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 5. Juni. Der König hat vorgestern Nachmittag um 6 Uhr seinen feierlichen Einzug in der Stadt Arnheim gehalten. Im Laufe dieses Monats wird Se. Majestät auch in Nymwegen und Maastricht erwartet.

E s p a n i e n.

Die Stadt Saragossa hat dem neuen Regenten von Spanien, dem Herzog von Vitoria, die Constitution auf massive Goldplatten eingraben, mit einem prächtvollen Einband versehen überreichen lassen. Er hat das Geschenk großmüthig angenommen.

T ü r k e i.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält eine neue Note der Londoner Konferenz an den Türkischen Gesandten, um die letzten noch vorhandenen Hindernisse zur Beendigung der orientalischen Frage aus dem Wege zu räumen. Die Note ist vom 10. Mai datirt.

Die Malta-Times melden aus Randien vom 4. Mai: „Die Expedition aus Konstantinopel war noch nicht angekommen, obgleich man sie bei Griechenland gesehen hatte. Der Pascha hatte die Insurgenten noch nicht angegriffen, welche Petitionen an die vier großen Mächte gerichtet hatten; der Französische Konsul hatte sich geweigert, die Petition an seine Regierung zu befördern. Das Britische Dampfboot „Beswius“ befand sich in Cuda. — In Athen ist man fortwährend sehr geneigt, die Insurgenten auf Randien zu unterstützen.“

Bekanntmachung.

Bezugs Löschung der auf den Gütern Bojanowo Alt, Kluczewo, Radomicko und Schmiegel, im Kreise Kosten, haftenden Pfandbriefe, werden auf den Antrag der Besitzer dieser Güter, die Inhaber nachstehender, noch im Umlaufe befindlicher Pfandbriefe:

Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		Betrag des Pfand- briefs. Rsf.	Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. Rsf.
		lau- fende	Amorti- sations-				lau- fende	Amorti- sations-	
Bojanowo Alt	Kosten.	10	20	1000	Bojanowo Alt	Kosten.	66	39	100
		12	22	1000			67	40	100
		14	15	500			68	41	100
		17	18	500			69	42	100
		18	19	500			70	43	100
		19	20	500			71	44	100
		26	27	500			74	8	50
		27	13	250			76	10	25
		28	14	250			77	11	25
		29	15	250			78	12	25
		30	16	250			79	151	1000
		31	17	250			81	153	1000
		32	18	250			84	156	1000
		33	19	250			86	158	1000
		34	20	250			87	159	1000
		35	21	250			88	160	1000
		36	22	250			89	161	1000
		37	23	250			91	163	1000
		38	24	250			92	164	1000
		39	25	250			93	165	1000
		40	26	250			94	166	1000
		41	27	250			97	258	500
		42	28	250			98	259	500
		45	18	100			99	260	500
		46	19	100			100	261	500
		47	20	100			101	262	500
		48	21	100			102	263	500
		49	22	100			103	264	500
		50	23	100			104	265	500
		51	24	100			105	266	500
		52	25	100			106	267	500
		54	27	100			107	268	500
		55	28	100			109	270	500
		56	29	100			110	271	500
		57	30	100			111	272	500
		58	31	100			112	273	500
		59	32	100			113	274	500
		60	33	100			114	275	500
		61	34	100			115	276	500
		62	35	100			116	148	250
		63	36	100			118	150	250
							119	151	250
							120	152	250
							121	153	250
							122	154	250
							123	155	250
							124	156	250
							125	157	250
							126	158	250

G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. R _{ss}	G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. R _{ss}
		lau- fende	Amorti- sations-				lau- fende	Amorti- sations-	
Bojanowo Alt	Kosten.	127	159	250	Kluczewo	Kosten.	20	6102	500
		128	160	250			21	6103	500
		129	161	250			23	3442	250
		130	162	250			27	10891	100
		131	163	250			29	10893	100
		132	164	250			34	10898	100
		133	264	100			35	10899	100
		136	267	100			36	10900	100
		138	269	100			37	10901	100
		139	270	100			38	10902	100
		140	271	100			39	10903	100
		141	272	100			40	10904	100
		142	273	100			41	10905	100
		143	274	100			42	10906	100
		144	275	100			43	10907	100
		145	276	100			44	10908	100
		146	277	100			45	10909	100
		147	278	100			46	10910	100
		149	280	100			47	5507	50
		150	281	100			48	5508	50
		151	282	100			49	5509	50
		158	289	100			51	5511	50
		159	290	100			52	5512	50
		160	291	100			53	5513	50
		161	292	100			54	5514	50
		162	293	100			55	5515	50
		163	294	100			56	5516	50
		164	295	100			57	5517	50
		165	296	100			58	5518	50
		166	297	100			59	5519	50
		169	300	100			60	5520	50
		172	303	100			61	5521	50
		173	304	100			62	5522	50
		174	305	100			63	5523	50
		175	306	100			64	5524	50
		176	307	100			65	5525	50
		177	308	100			67	10328	25
		178	106	50			68	10329	25
		179	107	50			69	10330	25
		180	108	50			72	10333	25
		181	109	50			73	10334	25
		182	68	25			74	10335	25
Kluczewo	Kosten.	1	7119	1000			75	10336	25
		2	7120	1000			76	10337	25
		3	7121	1000			77	10338	25
		4	7122	1000			78	10339	25
		5	7123	1000			79	10340	25
		14	6096	500			80	10341	25
		17	6099	500			81	10342	25

Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. Rupf.	Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. Rupf.
		Lau- fende	Amorti- sations				Lau- fende	Amorti- sations	
Kluczewo.	Kosten.	82	10343	25	Radomicko	Kosten.	47	3609	25
		83	10344	25			48	3610	25
		84	10345	25			49	3611	25
		85	10346	25			50	3612	25
		86	10347	25			51	3613	25
		87	10348	25			52	3614	25
		88	10349	25			53	3615	25
		89	10350	25			54	3616	25
		90	10351	25			55	3617	25
		91	10352	25	Schniegel	Kosten.	1	3848	50
		92	10353	25			3	8086	25
		93	10354	25			5	6486	1000
Radomicko	Kosten.	4	2351	1000			15	5495	500
		5	2352	1000			18	5498	500
		6	2353	1000			19	5499	500
		7	2354	1000			20	5500	500
		8	2355	1000			21	5501	500
		9	2356	1000			22	5502	500
		10	2357	1000			23	5503	500
		11	2358	1000			25	3103	250
		13	1968	500			26	3104	250
		17	1203	250			27	3105	250
		19	2874	100			36	9574	100
		20	2875	100			37	9575	100
		21	2876	100			38	9576	100
		22	2877	100			39	9577	100
		23	2878	100			40	9578	100
		24	2879	100			41	9579	100
		25	2880	100			42	9580	100
		26	2881	100			43	9581	100
		27	2882	100			44	9582	100
		29	1499	50			45	9583	100
		30	1500	50			46	9584	100
		31	1501	50			47	9585	100
		32	1502	50			48	9586	100
		33	1503	50			49	9587	100
		34	1504	50			50	9588	100
		35	1505	50			51	9589	100
		37	1507	50			56	4645	50
		38	3600	25			57	4646	50
		39	3601	25			58	4647	50
		40	3602	25			59	4648	50
		41	3603	25			60	4649	50
		42	3604	25			62	4651	50
		43	3605	25			63	4652	50
		44	3606	25			64	4653	50
		45	3607	25			66	9152	25
		46	3608	25			67	9153	25

G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. Rthl.	G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfand- briefs. Rthl.
		lau- fende	Amorti- sations-				lau- fende	Amorti- sations-	
Schmiegel.	Kosten.	68	9154	25	Schmiegel.	Kosten.	110	10085	100
		69	9155	25			111	10086	100
		70	9156	25			112	10087	100
		71	9157	25			113	10088	100
		72	9158	25			114	10089	100
		73	9159	25			115	10090	100
		74	9160	25			116	10091	100
		75	9161	25			117	10092	100
		76	9162	25			118	10093	100
		77	9163	25			119	10094	100
		78	9164	25			120	10095	100
		79	9165	25			121	10096	100
		80	9166	25			122	10097	100
		81	9167	25			123	10098	100
		82	9198	25			124	9532	25
		83	9169	25			125	9533	25
		85	6710	1000			126	9534	25
		89	6714	1000			127	9535	25
		90	6715	1000			128	9536	25
		91	6716	1000			129	9537	25
		92	6717	1000			130	9538	25
		93	6718	1000			131	9539	25
		94	6719	1000			132	9540	25
		95	6720	1000			133	9541	25
		97	5720	500			134	9542	25
		98	5721	500			135	9543	25
		99	5722	500			136	9544	25
		100	5723	500			137	9545	25
		101	5724	500			138	9546	25
		103	5726	500			139	9547	25
		106	5729	500			140	9548	25
		107	5730	500			141	9549	25
		108	5731	500			142	9550	25
		109	10084	100			143	9551	25

hiermit aufgefördert, diese Pfandbriefe nebst den dazu gehörigen Zins=Coupons von Johanni 1841 ab, sobald als möglich uns einzureichen, und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werth, nebst Coupons, in Empfang zu nehmen.

Auswärtigen Inhabern steht es frei, die aufgerufenen Pfandbriefe durch die Post mit unfrankirten Schreiben einzufenden, welchemnachst ihnen die umzutauschenden Pfandbriefe von uns postfrei werden übermacht werden.

Sollten jedoch die Inhaber der obigen Pfandbriefe, die Ablieferung derselben verzögern, so haben sie zu gewärtigen, daß nach Ablauf der jetzt im Course befindlichen Zins=Coupons, ihnen keine neue Zinsbogen werden verabsolgt werden.

Posen den 1. Juni 1841.

General=Landschafts=Direktion.

Stadt-Theater.

Montag den 14. Juni zum zweiten und letzten Male: Domi, der amerikanische Affe, oder: Neger-Rache; romantisches Melodrama in 3 Akten von Gold, Musik von Adolph Müller. — (Herr Springer, den „Domi“ als Gast.

Proclama.

Die von den Eheleuten, Gutbesitzer Gottfried Claus und Hedwig Louise, geborne Röhl, zu Gunsten des Gräflich von Blankenseeschen General-Vuxillen-Depositorii hieselbst über 2100 Rthl. ausgestellte, durch spätere Abzweigungen jedoch nur noch über 550 Rthl. validirende, mit einem eintragungsfähigen Akteste zwar versehen, später auch auf dem Vorwerk Alt-Lazig, jedoch ohne Recognition eingetragene Schuld- und Pfandverschreibung vom 6ten April 1803 erst dem Cessions-Dekrete des vormaligen Königl. Landgerichts zu Schneidemühl, wonach das Kapital der 550 Rthl. der Ehefrau Schöndjahn, Eva Rosine geborne Riebschläger, abgetreten worden, ist angeblich verloren gegangen und soll dieselbe gegenwärtig, und nachdem die Schöndjahnschen Eheleute über gedachtes Kapital bereits unter dem 22sten Juni 1818 löschungsfähige Quittung ertheilt haben, auf Antrag des Besitzers des verpfändeten Grundstücks Behufs Lösung amortisirt werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Inhaber, Cessionarien oder Erben, oder aus irgend einem andern Grunde an das bezeichnete Instrument oder an das Kapital selbst Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten Juni d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Dokument selbst aber für amortisirt erklärt und das gedachte Kapital im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird.

Auswärtigen werden die Justiz-Kommissarien Dank e und Hanke hieselbst als Stellvertreter in Vorschlag gebracht.

Fillehne den 26. Januar 1841.
Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Ein Kandidat der Theologie, der auch polnisch versteht, sucht in der Provinz Posen eine Hauslehrerstelle. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Ein Handlungsdiener, welcher vom kurzen, Galanterie- und Eisen-Waaren-Handel Kenntniß besitzt, auch der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, kann sogleich bei mir ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere in frankirten Briefen

bei Herrn Kaufmann D. Goldberg in Posen zu erfahren.

Salomon Heilbron
in Gnesen im Juni 1841.

Das Vorwerk Piotrowo, 1 Meile von Gnesen, ist von Johann d. J. ab aus freier Hand zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind beim unterzeichneten Besitzer von Kabiszynel und Piotrowo einzusehen.
v. Goslinowski.

Mein Vorwerk Wisniewo im Schrodaer Kreise, bei Pudewitz, will ich aus freier Hand verkaufen. Die Gebäude befinden sich in gutem Stande, Ausfaat 40 Viertel, der Erbpachts-Kanon beträgt 32 Thlr. 25 Sgr.
M. Laszkowski.

Von Michaeli c. ist auf dem Graben No. 30. eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, nebst einer Dachstube, mit oder ohne Stallung, zu vermietthen.

C. Treppmacher.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 6. bis 12. Juni 1841.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tieffter	höchster		
6. Juni	+ 5,6°	+ 13,0°	27 3/8, 8,0 L.	SW. bis S.
7. "	+ 5,0°	+ 14,8°	27 = 7,7 =	ND.
8. "	+ 10,3°	+ 11,6°	27 = 2,6 =	SD.
9. "	+ 5,0°	+ 12,0°	27 = 6,0 =	SD.
10. "	+ 6,1°	+ 16,0°	27 = 7,0 =	SD.
11. "	+ 7,5°	+ 16,2°	27 = 5,5 =	NW.
12. "	+ 7,0°	+ 11,6°	27 = 6,1 =	WSW.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 11. Juni 1841.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis			von			bis		
	Ruß.	Byr.	S.	Ruß.	Byr.	S.	Ruß.	Byr.	S.
Weizen d. Schf. zu 16 Mß.	1	20	—	1	24	—			
Roggen dito	1	6	3	1	8	3			
Gerste	—	25	—	—	27	6			
Hafer	—	25	6	—	26	6			
Buchweizen	1	7	6	1	10	—			
Erbsen	1	7	6	1	10	—			
Kartoffeln	—	13	—	—	14	—			
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	4	—	1	15	—			
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	—	—	—	15	—			
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	12	—	1	15	—			
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuss. . . .	16	15	—	17	15	—			